

Dreytag vor seinem Todt in Stall gangen/hat er es wainendt gefunden/welches ein anzeigung gewest / daß der Cesar kurz darnach hat sollen erstochen werden/wie geschehen: Dergleichen Exempeln viel köndten erzehlet werden/ daß nemlich die Rosß mit irem wainen ihrer Herrn tod zuvor haben angezeigt. Allher gehöret des Rodati Pferd (welcher letzlich ein Mönch worden) davon in der Histori Caroli Magni weitleuffig die notturfft zufinde/ dahin ich mich kürzt in halben referier. Ein König auß Scythia/als er von seinem Feindt in einen Duel außgefodert worden/Mann für Mann mit ihm zu kempffen/ist er im selben Kampff ombkommen/Wie nun sein Feind (als der Snyger) den König hat wöllen außziehen/ist desselben Königs Pferd auff in dargeloffen/vnder sich gebracht/vnd mit dem Maul vnd Füßen zerrissen vnd zertreten/vnd dieser gestalt seinen Herrn wol gerochen. Als Nicomedes ein König in Bithynia ist ombkommen/hat sein Rosß weiter nichts essen noch trincken wöllen/sondern sich selbst also zu hunger getödt. Der Aelianus schreibet / daß zu Athen ein gar schöner vñ junger Gesell gewest/mit Namen Soeles/welcher auch ein gar schönes Pferd gehabt/ daß habe seinen Herrn so gar lieb gewunnen / daß es weder rast noch ruh gehabt/wann es ihn nicht gesehen/also/daß man in der ganzen Statt von ihrer beyder Lieb gesagt/vnd auch sachen/die alhie nicht zu vermelden/damit dieser Soeles aber solchen Argwohn vnd böse Reden von ihm ablegte/als dem vnrecht geschach/hat er das Pferd verkauft/ Wie solches das Pferd gesehen/hat es auch nit mehr essen wöllen/vñ also verschmachtet/zulezt ombgefallen. Als der Antiochus in einer Schlacht ombkommen/hat einer (mit Namen Gentaretus/so ein Franßos gewest) sein Leib Pferd bekommen/auff solches gefessen / vnd mit grossem Pracht vnd Hochmut herum geritten/ Da hat sich das Pferd (von wegen seines verlornen Herrn) erzürnet/vnd sich williglich ober einen Berg mit dem Gentareto abgestürzet/vnd also ihnen beyden die Hälß mit einander gebrochen. Als der Keyser Seuerus die jenigen ließ straffen vnd tödten / die den Keyser Pertinacem hetten vmb gebracht/hat einer auß denselben Thättern (als man in/sampt andern zum Tod geführet) ein Rosß gehabt/das von ihm nicht gewölt / sondern ihns stets nach gefolgt vnd geschrien so lang vnd viel/ biß es doch zu lezt gesehen/daß es nicht anderst hat sein wöllen / Dann sein Herz müste eines schändlichen Todts sterben/ Da hat es ihne zuvor ombgebracht/vnd darnach sich selbst auch getödtet/ also mit frölichem gemüht gestorben / wie Strabo sagt. So schreibet Plinius/ Daß die Pferd die Schlachten (wann sie geschehen sollen) zuvor verkündigen mit dem/wann die Victoria auff ihrer sentten sol erhalten werden/so seind sie frölich vnd wol zumut/ Sollen sie es aber verlieren/so seind sie trawrig/vnd wann ihre Herrn ombkommen/so bewainen sie es. So wissen wir auch/ daß der Keyser Vicinius sein Tochter Perinam / von wegen des Christlichen Glaubens mit Kossen hat wöllen zerreißen lassen/ Da hat in der selbigen Rosß ein selbst ombgebracht/vnd zu todt gebissen/wie Tector bezeuget: Weiches

D

dann